

- 6 «Der obere Weiler», nach Ospelt (*Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein, 1911*) eine Kleinsiedlung in Ruggell.
- 7 Der Name Tal ist nach Ospelt (am angegebenen Orte) in Eschen, Mauren und auch Ruggell vorhanden.
- 8 Hermann Rugg als Sohn des Hans Rugg in der Urk. von 1394 März 7, abgedruckt im Liechtensteinischen Urkundenbuch I/1 n. 150; ausserdem erscheint er im Jahrzeitbuch der Feldkircher Johanniter (ehemals im Landesmuseum, heute verloren) unter dem 7. April im Auszug über eine Stiftung, die zwar in das früheste 15. Jahrhundert zurückweist, nach einigen Namen aber doch nicht mehr unserem Zeitraum bis 1416 gehört, hier daher eigens nicht aufgenommen werden konnte. Die Eintragung (nach der Wiedergabe bei Zösmair, *Jahrzeitbuch d. Johanniterhauses zu Feldkirch, Jahresbericht d. Vbg. Museumsvereins 1891, S. 74 ff.*) spricht von einer Stiftung der Ursula Lupoltin, nämlich eines Scheffels Weizen «gat ab Herman Rucken von Ruckell ledigen, unverkümberten aigen acker, gelegen in Vallschgür in Bender Kilchspel, stosst ainhalb and der Schwäwinen blätzli, uffwert an des Wissen rain annderthalb an die Halden und abwert an des Schgöls gut»; ausserdem ist Unterpfand seine Hofstatt zu Ruggell, anstossend an sein Gut, das dem Hans Kobler Pfand ist. In obengenannter Urkunde von 1394 März 7 ist Hans Kobler in der Tat Zinskäufer, die Identität der beiden Herman Rugg also erwiesen.
- 9 Au heute noch in Ruggell.

100.

Feldkirch, 1390 Dezember 3.

Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans, Herr zu  
Vaduz<sup>1</sup> beurkundet die Übernahme des fahrenden Gutes und der  
Geldschulden seines verstorbenen Oheims; des Grafen Rudolf von  
Montfort<sup>2</sup>, besonders gegenüber den Feldkircher Bürgern  
und den Dienern und Amtleuten desselben, die österreichisch geworden  
sind; verspricht die Feldkircher Bürger und die Leute gemein-  
schaftlich auf dem Lande, die zu ihnen gehören, gegen jedermanns  
Ansprüche zu schützen, auch wenn es der eigene Bruder oder die  
Schwester wäre. Das sollen auch seine drei Brüder, der von Graf

Albrecht von Werdenberg<sup>3</sup> gefangen gehaltene Bischof  
Hartmann von Chur<sup>4</sup> sowie Wolf<sup>5</sup> und Ulrich Düring<sup>6</sup>  
von Brandis durch eigene Urkunde bestätigen.

Ich Grâf Hainrich von Werdenberg von Sangâns.  
Herr ze Vadutz.<sup>1</sup> Tûn kund vnd vergich offenlich mit disem  
brief Allen den die In ansehent Lesent oder Hörent Lesen. Als es sich  
laider gefûget hât. Daz min Lieber ôhen sâlig... / Grâf Rûdolf  
von Montfort<sup>2</sup> herr ze Veltkirch. von todes wegen abge-  
gangen ist. Vnd ich mich dâr nâch alles seines Varenden gûtes und  
Varenden hab. von erbes wegen zû minen handen Vnderzogen vnd  
Vnderwûnden han. Daz ich da alle. / die gûlt vnd geltschulden. so der  
selb min lieber ôhen sâlig hinder jm gelâssen hat ze geltent. Wem daz  
ist. es sigint frôwen alder man. Wâ vnd an welchen stetten die sint  
gar vnd gantzlich vssrichten gelten vnd bezaln sol. ân mânglichs /  
schâden vngevârlîch. jn aller der wyse vnd mâss. als ob es min aignû  
schuld sig. Ich vorgeanter Grâf hainrich<sup>1</sup>. hab och geschworn  
ainen gelerten ayd ze den hailigen- von der gûlt vnd geltschuld wegen.  
so der obgedâcht min lieber / ôhem sâlig. den Burgern vnd Burgerinen  
ze Veltkirch schuldig ist vnd gelten sol. Dârvmb ich Rechnung  
mit jnen getân hab. Ald ob sich noch fûrbas erfund. vnd ich des  
erjndert wûrd. mit Rechnung ald mit andern sachen... / Daz ich jnen  
es wârint frôwen alder man. ainem oder mer. von sinen wegen vtz  
mê schuldig wûrd. Daz ich vnd min erben ob ich nit wâr. jnen daz  
früntlich vnd beschâidenlich vssrichten vnd bezaln sollint. ân all  
widerred. Wâr / och daz gemainû Statt ze veltkirch. ald dehein  
Burger ald Burgerin von Veltkirch besunder. von des obgenanten  
mines ôhems sâligen. gûlt vnd geltschuld wegen versprochen hettint.  
vnd gûlt ald Bûrgen dârvmb noch wârint / es sig verbrieftû ald v-  
uerbrieftû schuld. ald ob daz wâr. daz si gemainlich ald sunderlich.  
von dehainer andrer siner schuld wegen. da hinder si nit wârint. nv  
ald hie nâch jemer vmb gezogen bekûmbert ald geschadget wûrdint. /  
Wie sich daz jemer gefûgti. Daz ich vnd min erben. Si vnd jr erben.  
da von gantzlich ân allen jnen schaden. entrihten lösen vnd ledigen  
sollint. jn der mâß. als ob ich si selber dârvmb versetzt hab. vnd es  
alles min aignû Red / lichû schuld sig ân all gevârd. Wâr aber daz  
ich vnd min erben. Si vnd jr erben. dirr obgedâchten jro selbs schul-

den nit bezaltint noch vssrichtint . als vor ist beschaiden . Ald daz wir si an den stetten . da si von siner wegen / von versprechens . von angultschafft von Burgschafft ald von ander sach wegen noch hafft sint . an allen jren schaden nit gantzlich ledgitint noch löstint . als hie vor geschriben stât . Daz denn die selben von Veltkirch jr / erben vnd nächkomen gemainlich vnd sunderlich . wie jnen denn füget . vnd och jr helffer . vollen gewalt güt Recht vnd fryes vrlob haben sont . mich vnd alle min erben . Därvmb an ze griffent ze hefftent ze pfendent/ze bekumberent vnd vmb ze tribent . an allen vnsern landen vnd lüten . ligenden vnd varenden gütern wir habintz ietz . ald wir gewinnintz hienâch . in Stetten vnd vff dem land . vnd mit namen allenthalben wâ vnd wie si / daz vnser dârvmb jemer an komen kunnent vnd mugent . es sig mit gericht gaischlichem ald weltlichem ald an gericht . als lang als dik vnd als vil . vntz daz si aller obgeschribnen jro selbs geldschulden . gar vnd gantz- / lich vngevärlich an jro schaden bezalt vnd vssgericht werdint . vnd och von allen den schulden . da hinder si sint . es sig von versprechens von angultschafft von Burgschafft ald von ander sach wegen . als vorgeschriben stât och / gantzlich an jrn schaden erlöbt vnd geledget werdent an all gevârd . Vnd sont si noch enkain jr helffer . da mit in dekain wyse nit getân gefräfelt noch mißvarn han . vnd sol och mich noch min erben . noch enkain vnser / lüt noch güt als vor ist beschaiden . vor dem selben angriffen hefften pfenden bekumbern vnd vmbtriben . enkainest nit schirmen . weder gaischlich noch weltlich gericht . Stettrecht Burgrecht lantfrid lantgericht noch lant- / recht . des Bâpstes Bân . noch kayser's âcht . enkain fryghait Buntnuß gesellschaft ainung noch gesetzt der fürsten der herren der Steit noch des landes . die ietzo sint . ald noch werden vnd vffstân môchtint . noch enkain / ander vffzug schirm noch geschriben Recht suß noch so an all gevârd . Es ist och bereft . vmb alle die geltschulden . so der obgedâcht min lieber ôhen sâlig . sinen dienern . die vff den tag sin diener gewesen sint . do er / lebt vnd tod was . vnd och allen sinen lüten vff dem Land . es sigint frôwen alder man Amptlüt ald ander lüt . die nu miner herrschafft von öster- r i c h . von sines todes vnd abganges wegen . gevallen sint vnd zûgehören / sont schuldig ist . Ald ob der selben siner diener . ald dirr obgedâchten siner lüt . dehain . an dehainen stetten für in och versprochen hettint ald von sinen wegen . angulden ald Bürger noch wârint . vnd ob die selben lüt / gemainlich ald sunderlich . von ander

siner schuld wegen . nv ald hie näch . och jemer angriffen bekümbert . ald geschädget wurdint vngevärlich . daz ich vnd min erben . Si vnd jr erben . da von allem zitlichem vnd gewönlichem schaden / gantzlich ân jrn schaden lösen vnd ledigen sont . als och die Burger vnd Bürgerinen ze Veltkirch ân all gevård . Vnd daz och jnen vnd allen jren erben vnd helffern gemainlich vnd sunderlich . all obgeschriben bedingden stukk vnd artikkel . es / sig vmb angriffen ald vmb ander sachen . zû mir vnd minen erben . vnd zu allen vnsern lûten vnd gütern . ôch dârvmb behalten sin sont . ze gelicher wyse . als den vorgeannten Burgern vnd Bürgerinen ze Veltkirch . ân all gevård . Es ist och . / berett . ob daz wâr . daz zû disem obgeschribenen . mines ôhems sâligen Varenden gût . fûrbas jemant me griffen ald sprechen welt . es wârint min Brûder . min Schwôster ald ander lût . frôwen ald man . Wer die wârint . daz ich vnd min erben . / da die vorgeannten von Veltkirch . vnd och die lût gemainlich vff dem land . die zû jnen gehôrent . allweg ân allen jren schaden vngevärlich . gen mânglichem verstan vnd versprechen sollint . Wa vnd gem (!) Wem si des jemer bedurffent ald notûrfftig / werdent . an gaischlichen ald . an weltlichen gerichtten . ald an andren stetten . mit güten trûwen ân all gevård . Ich han och by minen güten trûwen gelopt vnd verhaissen . daz ich mit minen Brûdern allen drygen Byschoff h a r t m a n n Byschoff ze / C u r 4 . W o l f e n 5 . vnd V l r i c h e n D û r i n g 6 von Brândis . schaffen sol . Daz si der Statt ze Veltkirch . vnd den vorgeannten lûten vff dem land . ainen Besigelten brief . mit jro aller dryger aignen angehenkten jnsigeln . vor disem nächsten / zwelfften tag näch wihennächten . der ietz schierost kunt näch dat dis briefs . antwürtint vnd gebint . ân fûrzug . daz disû tâding . als ich mit denen von Veltkirch näch dis briefs lût vnd sag vberain komen bin . jro güter will / sig . Vnd daz si och alle drig vmb âllû vorgeschribnû stuk . dero von veltkirch vnd der lût die zû jnen gehôrent als vor ist beschâiden . vnd aller jro erben vnd nächkomen . gût vnd getrûw wern vnd trôster mit mir vnuerschaidenlich sigint . / Vnd daz si noch enkain erben vnd nachkomen . Da wider nv noch hienâch gemainlich noch sunderlich . nit tûgint . noch mit niemant anderm schaffint . getân . mit enkainen sachen suß noch so . ân all gevård . Wâr aber . daz der obgedâcht min Brûder / der Byschoff . vor dem obgenanten zwelfften tag . von der Vagnûß (!) . als in Grâf Albrecht der jûnger vom h a i l i g e n b e r g 3 ietz gevangen hât . nit ledig Wurd . Wenn er denn dâr-

nâch ledig wirt. So sol ich mit jm schaffen. daz er sin jnsigel / an den selben brief och henk. vnd daz es geschech jnwendig den nächsten Viertzehen tagen. darnâch so er ledig worden ist ân all gevârd. Nâch allen stukken vnd artikkeln. ist och namlich berett vnd gedinget. Wâr ob dehain frowen / ald man. die zû der Statt veltkirch vnd zû miner herrschafft von Osterreich gehörtint. Vnd denen. Ain vogt Ain Amman vnd ain Rât ze Veltkirch ze gebietent hettint. gelt von des obgedâchten mines ôhems Grâf Rûdolf s sâligen<sup>2</sup> wegen / an mich vordertint. es wâr verrechnot ald vnuerrechnot schuld. Vnd daz mich dunkti. daz es nit Redlich schuld hiess noch wâr. So sollint ich vnd die selben. die denn also gelt an mich vorderent. Vnser mainung vmb die selben sach. fûr / ainen Amman vnd gemainen Rât der Statt ze veltkirch bringen. vnd des gantzlich vff si komen. Vnd wes sich denn der Amman vnd gemainer Rât ze veltkirch. ald der mertail vnder jnen. nâch vnser baidertail fûrlegung. Red vnd / widerred dârvmb uff den ayd erkennent. da by sol es belyben. Mit sôlicher beschaidenhait. jst daz si sich also erkennent. daz ich die selben schuld nit vssrichten noch bezaln sol. So sollint ich vnd min erben denn dannenhin gantzlich. / da von enbrosten ledig vnd lôs sin. Bekennent aber si sich also. daz ich si gar ald halb. lûtzel oder vil vssrichten sol. daz sol ich och denn tûn nach jro erkantnuß ân all gevârd. Vnd ze wârem vnd offem vrkûnde Vnd ze ainer bestâten / vesten sicherhait. aller vorgeschribner bedingden stuk vnd artikel. So hab ich vrogenanter Graf hainrich von Werdenberg von Sangâns<sup>1</sup>. min aigen jnsigel. fûr mich vnd alle min erben. offenlich gehenket an disen brief. Wan ich dis alles / gesundes libes vnd mûtes. mit gûter williger vorbetrachtung. nâch Rât miner diener vnd Amtlût. willeklich gern vnd vnbetwungenlich getân vnd vffgenomen han. Vnd han och dârvber ze merer sicherhait. gebetten. min lieben ôhen / baid sament. Grâf hansen von hapsburg den jûngern<sup>7</sup>. Walthern von der alten Clingen<sup>8</sup>. fryg Vnd den frommen vesten Ritter. hern hainrichen Gâssler<sup>9</sup>. daz si alle drig jrû jnsigel. ze ainer gezugnuß. aller vorgeschribner sach vnd tâding. och / offenlich gehenkt hând an disen brief. Des veriehent wir dieselben. Grâf hansen von hapsburg (!)<sup>7</sup>. Walther von der alten Clingen<sup>8</sup>. fryg Vnd hainrich Gâssler<sup>9</sup> Ritter. daz wir vnser vnsigel von siner ernstlichen Bett wegen. Vnd ze ainer gezugnuß / aller dirr vorgeschribenen tâding vnd sach. Wan

ÿns wol kund vnd wissent ist. daz es dârvmb ergangen ist. in der wyse als hie vor geschriben stât. doch ÿns vnd ÿnsern erben vnschädlich gehenkt habint. an disen brief. Der ze Veltkirch geben / ward. des jâres do man zalt von Cristes gebûrte. Drûzehenhundert vnd jm Nûntzgosten jâr. an sant Lutzis tag des hailigen kûnges.

*Übersetzung*

Ich Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans, Herr zu V a d u z <sup>1</sup>, tue kund und bekenne öffentlich mit dieser Urkunde allen denen, die sie ansehen, lesen oder hören lesen. Da es sich leider gefügt hat, dass mein lieber Oheim selig, Graf Rudolf von Montfort<sup>2</sup>, Herr zu Feldkirch verstorben ist und ich danach all sein fahrendes Gut und seine fahrende Habe als Erbe zu meinen Händen gezogen und in Besitz genommen habe, dass ich nun alle die Zins- und Geldschulden, die derselbe mein lieber Oheim selig zur Rückzahlung hinterlassen hat, an wen immer, es seien Frauen oder Männer, wo und an welchen Orten die sein mögen, völlig und gänzlich entrichten, entgelten und bezahlen soll, ohne jedermanns Schaden ohne Betrug, so und dermassen, als ob es meine eigene Schuld wäre. Ich vorgenannter Graf Heinrich <sup>1</sup> habe auch geschworen einen vorgesprochenen Eid bei den Heiligen wegen der Zins- und Geldschulden, die der obgedachte mein lieber Oheim selig den Bürgern und Bürgerinnen zu Feldkirch schuldig ist und rückzahlen soll, worüber ich mit ihnen Abrechnung gehalten habe, oder wenn sich noch in Zukunft etwas erweisen würde und ich daran erinnert würde, durch Rechnung oder anderweitig, dass ich ihnen, ob Frauen oder Männern, einzelnen oder mehreren von seinetwegen etwas noch schuldig sei, dass ich und meine Erben, falls ich gestorben wäre, ihnen das freundlich und gebühlich entrichten und bezahlen sollen, ohne jede Widerrede. Auch im Falle sich die ganze Stadt Feldkirch, ein Bürger oder eine Bürgerin von Feldkirch als Einzelperson wegen meines obgenannten Oheims seligen Zins- und Geldschuld eingesetzt hätten und dafür noch Schuldner oder Bürgen wären, es sei um verbriefte oder unverbiefte Schuld, oder falls sie insgesamt oder einzeln wegen einer seiner Schulden, die sie nicht verbürgen, jetzt oder in Zukunft jemals belästigt, bekümmert oder geschädigt würden, wie sich das immer fügte, dass ich und meine Erben sie und ihre Erben davon gänzlich ohne allen ihren Schaden

befreien, lösen und entledigen sollen, so, als ob ich sie selbst deswegen als Bürgen gestellt hätte und alles meine eigene ordentliche Schuld wäre, ohne jeden Betrug. Falls aber ich und meine Erben ihnen und ihren Erben diese obgedachten ihre selbstverbürgten Schulden nicht bezahlten und vergüteten, wie oben bestimmt ist oder falls wir sie dort, wo sie seinetwegen infolge einer Garantie, Mitschuldnerschaft, Bürgschaft oder aus anderem Grund noch verpflichtet sind, ohne jeden Schaden nicht gänzlich freimachten und auslösten, wie oben geschrieben steht, dann sollen die von F e l d k i r c h, ihre Erben und Nachkommen insgesamt und jeder für sich, wie es ihnen passt und auch ihre Helfer volle Gewalt, gutes Recht und freie Erlaubnis haben, mich und alle meine Erben deshalb anzugreifen, zu arrestieren und zu pfänden mit Gericht zu bedrängen und zu plagen, im Besitz aller unserer Lande und Leute, der liegenden und fahrenden Güter, soweit wir es jetzt haben oder später erwerben, in Städten und auf dem Land und überhaupt allenthalben, wo und wie sie immer deswegen über das Unsrige kommen können und mögen, es sei mit Gericht, geistlichem oder weltlichem oder ohne Gericht, solange, sooft und soviel, bis ihnen alle ihre obgeschriebenen selbstverbürgten Schulden gar und gänzlich ohne Betrug und ohne ihren Schaden bezahlt und vergütet werden und sie auch von allen den Schulden, die sie verbürgen, es sei wegen einer Garantie, Mitschuldnerschaft, Bürgschaft oder aus anderem Grunde, wie oben geschrieben steht, ebenfalls gänzlich ohne ihren Schaden ausgelöst und freigemacht werden ohne allen Betrug. Und es sollen weder sie noch irgend einer ihrer Helfer damit in keiner Weise eine Unterlassung begangen, gefrevelt oder sich verfehlt haben. Und es soll auch mich und meine Erben, unsere Leute und Güter, wie oben bestimmt ist, vor dem Angreifen, Arrestieren, Pfänden, mit Gericht Bedrängen und Plagen gar nichts schützen, weder geistliches oder weltliches Gericht, Stadtrecht, Burgrecht, Landfriede, Landgericht noch Landrecht, weder des Papstes Bann noch des Kaisers Acht, keine Freiheit, kein Bündnis, keine Gesellschaft, Übereinkunft noch ein Gesetz der Fürsten, der Herren, der Städte noch des Landes, die jetzt sind oder noch werden und entstehen möchten, noch ein anderer Aufschub, Schutz, noch geschriebenes Recht, so oder so, ohne allen Betrug. Es ist auch besprochen wegen aller der Geldschulden, die der obgedachte mein lieber Oheim selig seinen Dienern, die bis auf den Tag seine Diener gewesen sind, da er lebend und tot war und auch allen seinen

Leuten auf dem Land, es seien Frauen oder Männer, Amtleute oder andere Leute, die jetzt wegen seines Todes und Abscheidens meiner Herrschaft von Österreich zugefallen sind und zugehören, schuldig ist, oder wenn einer seiner Diener und dieser obgedachten seiner Leute irgendwo für ihn Garantie geleistet oder seinetwegen noch Mitbürge oder Bürge wäre und wenn diese Leute insgesamt oder einzeln wegen andrer seiner Schulden jetzt oder künftig auch jemals angegriffen, bedrängt oder geschädigt würden, ohne Betrug; da soll ich und meine Erben sie und ihre Erben von allem, den Umständen erwachsenden Schaden gänzlich und ohne ihren Schaden lösen und freimachen, ebenso wie die Bürger und Bürgerinnen zu Feldkirch, ohne allen Betrug. Und da sollen auch ihnen und allen ihren Erben und Helfern insgesamt und einzeln alle oben bezeichneten Bedingungen, Abschnitte und Artikel, es sei wegen des Angreifens oder anderem, mir und meinen Erben und allen unseren Leuten und Gütern gegenüber deswegen auch vorbehalten sein, in gleicher Weise wie den vorgenannten Bürgern und Bürgerinnen zu Feldkirch, ohne allen Betrug. Es ist auch beredet, falls jemand sonst fernerhin auf dieses oben bezeichnete fahrende Gut meines Oheims selig ausgehen oder Ansprüche stellen wollte, es wäre mein Bruder, meine Schwester oder andere Leute, Frauen oder Männer, wer die wären, dass ich und meine Erben dann die vorgenannten von Feldkirch und auch die Leute gemeinschaftlich auf dem Lande, die zu ihnen gehören, stets ohne allen ihren Schaden ohne Betrug gegenüber jedermann vor Gericht vertreten und verteidigen sollen, wo und gegen wen sie das immer bedürfen oder nötig haben werden, vor geistlichen oder weltlichen Gerichten oder an anderen Stellen mit guten Treuen, ohne allen Betrug. Ich habe auch bei meinen guten Treuen gelobt und verheissen, dass ich bei allen meinen drei Brüdern, Bischof Hartmann, Bischof zu Chur<sup>4</sup>, Wolf<sup>5</sup> und Ulrich Düring<sup>6</sup> von Brandis bewirken soll, dass sie der Stadt Feldkirch und den vorgenannten Leuten auf dem Lande eine besiegelte Urkunde mit eigenen angehängten Siegeln, von allen dreien vor diesem nächsten zwölften Tag nach Weihnachten, der jetzt nächstens kommt, nach Datum dieser Urkunde überantworten und geben ohne Verzug, dass diese Abmachung, wie ich sie mit denen von Feldkirch nach dem Wortlaut und der Aussage dieser Urkunde übereingekommen bin, ihr guter Wille sei und dass sie auch alle drei betreffs aller oben bezeichneten

Vertragspunkte derer von Feldkirch und der Leute die zu ihnen gehören, wie oben bestimmt ist, und allen ihren Erben und Nachkommen zusammen mit mir ohne Unterschied gute und getreue Gewährleister und Bürgen seien und dass weder sie noch einer ihrer Erben und Nachkommen dawider jetzt oder in Zukunft, zusammen oder einzeln handeln noch bei jemand anderen bewirken, dass es geschehe, in keiner Weise, so oder so, ohne allen Betrug. Falls aber mein obgedachter Bruder, der Bischof vor, dem oben genannten zwölften Tag von der Gefangenschaft, in der ihn Graf Albrecht der Jüngere von Heiligenberg<sup>3</sup> jetzt gefangen hält, nicht frei würde, dann soll ich, wenn er nachher frei wäre, ihn veranlassen, dass er sein Siegel ebenfalls an den Brief hängt und dass es geschehe innerhalb der nächsten vierzehn Tage, nachdem er frei geworden ist, ohne allen Betrug. Nach allen Punkten und Artikeln ist auch besonders beredet und ausbedungen worden, falls eine Frau oder ein Mann, die zur Stadt Feldkirch oder zu meiner Herrschaft von Österreich gehören würden und denen ein Vogt, ein Ammann und ein Rat zu Feldkirch zu gebieten hätten, wegen des obgedachten meines Oheims Graf Rudolfs selig Geld von mir forderten, es wäre verrechnete oder unverrechnete Schuld, und mich dünkte, dass es nicht redliche Schuld genannt werden könne oder sei, so soll ich und die, so Geld von mir fordern, unsere Meinung über die Sache vor einem Ammann und ganzen Rat der Stadt Feldkirch bringen und das völlig ihrem Schiedsspruch unterwerfen. Und wie sich dann der Ammann und der gesamte Rat zu Feldkirch oder die Mehrheit unter ihnen nach unserer beiderseitigen Darlegung, Rede und Widerrede auf ihren Eid entscheiden, dabei soll es bleiben, mit folgender Bedingung: falls sie entscheiden, dass ich die Schuld nicht entrichten noch bezahlen soll, so sollen ich und meine Erben dann von da weg gänzlich davon freigesprochen, ledig und los sein. Entscheiden sie sich aber so, dass ich sie ganz oder halb, wenig oder viel bezahlen soll, das soll ich dann auch tun nach ihrem Spruch ohne allen Betrug.

Und zu wahren und offenem Zeugnis und zu einer dauerhaften festen Sicherheit für alle vorhin bezeichneten Bedingungen, Punkte und Artikel habe ich vorgenannter Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans<sup>1</sup> mein eigenes Siegel für mich und alle meine Erben öffentlich gehängt an diese Urkunde, da ich dies alles gesunden

Leibes und Sinnes mit guter, freiwilliger Erwägung, nach Rat meiner Diener und Amtleute, willig, gern und ohne Zwang getan und eingegangen bin, und habe zu grösserer Sicherheit hiefür gebeten meine beiden lieben Oeime miteinander, Graf Hans von Habsburg, den Jüngerem<sup>7</sup>, Walther von der Altenklingen<sup>8</sup>, Freiherr und den frommen, festen Ritter, Herrn Heinrich Gässler<sup>9</sup>, dass sie alle drei ihre Siegel zu einer Bezeugung aller obbezeichneten Dinge und Vereinbarungen auch öffentlich gehängt haben an diese Urkunde. Das bekennen wir, dieselben Graf Hans von Habsburg<sup>7</sup>, Walther von der Altenklingen<sup>8</sup>, Freiherr, und Heinrich Gässler<sup>9</sup>, Ritter, dass wir, wegen seiner eifrigen Bitte und zu einer Bezeugung aller dieser obgeschriebenen Vereinbarungen und Dinge, da es uns wohl kund und bewusst ist, dass es darüber abgemacht ist, in der Weise, wie oben geschrieben steht, doch uns und unsern Erben ohne Schaden, unsere Siegel gehängt haben an diese Urkunde, die zu Feldkirch gegeben ward im Jahre, da man zählte von Christi Geburt Dreizehnhundert und im neunzigsten Jahr an Sankt Luzistag, des heiligen Königs.

*Original im Stadtarchiv Feldkirch n. 28. — Pergament 31 cm lang x 55,5. — Erste Zeile mit einem Dutzend Initialen. — Unterschied zwischen Gross- und Kleinbuchstaben nicht immer deutlich, besonders bei d, w, v, j; geschwänzte w und v am Wortanfang würden hier als Grossbuchstaben wiedergegeben. — Alle vier Siegel fehlen. — 1. Pergamentstreifen abgerissen; 2. Pergamentstreifen hängt, auf ihm ein grosses angeschnittenes W (Initiale); 3. Pergamentstreifen hängt, geschnitten aus einer Urkunde, von der das Stück einer Zeile auf dem Streifen läuft. Nach einem angeschnittenen, nicht mehr lesbaren Namen folgt: «von Sangäns . . hainrich von Bregentz hofschriber ze Veltkirch vnd ich Johans Metzger burger ze Bregentz Tünd kund vnd veriehent des offenlich mit dise . . .»; 4. Pergamentstreifen hängt; er enthält Teile zweier Zeilen derselben Urkunde: «lesen . das wir alle gemainlich vnuerschaidenlich schuldig sigint vnd gelten söllent. Vnd alle vnser erben ob wir enwärint Symôn dauiden vnd . . . erben (einsetzend unterhalb «alle») ob sù enwärint, Aines vnd Sübenzig pfunt . alles güter vnd genämer pfenninge costentzer münss ald der münss». Die Schrift der Urkunde auf den Streifen und die obiger Urkunde gleichen sich stark, ohne ganz übereinzustimmen. — Rückseite: «Versicherung Graf Hainrichs von Werdenberg, das er weylundt Graf Ruodolffs von Montfort saligen schulden bezallen welle / Ao 1390 (16. Jahrh.); «Feldkirch am König Lutzis Tage 3. December» (19. Jahrh.); No. 62 (älter); «Lade 33 No 4», mit Bleistift: 435 / 3; blau: 13 Miscellanea (19. Jahrh.) Modern: No. 28. —*

*Auszug: Thommen, Urkunden zur Schweizergeschichte aus österr. Archiven Bd. II, S. 248. n. 268 (mit unrichtigem Datum 1. Dezember).*

*Regest: Fischer, Archivberichte aus Vorarlberg, Jahresbericht d. Vbg. Museumsvereins 1896, S. 62, n. 59.*

*Bedeutung: Die Urkunde — in der Literatur unberücksichtigt — beleuchtet das Verhältnis der beiden Grafen (darüber sonst Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 211 ff.); Graf Heinrich, noch 1377 der fast sichere Erbe der Herrschaft Feldkirch, mindestens Anwärter grösserer Teile, vermochte nicht die Verschuldung seines Oheims zu beseitigen und konnte daher auch nicht sein Erbe gewinnen. Immerhin erwarb er von Österreich Jagdberg und die Güter am Eschnerberg. — Die Urkunde ist aber auch bedeutsam als ein Abkommen des Grafen Heinrich mit den Leuten der Herrschaft Feldkirch über die Schulden des Verstorbenen, die also Österreich nicht zugleich mit der Herrschaft übernahm, unmittelbar vor der Gründung der Vorarlberger Eidgenossenschaft 1391, die sich gegen die Werdenberger richtete. Sie ist zugleich ein wichtiges Dokument der ständischen Geschichte, da hier «die von Veltkirch vnd och die lüt gemeinlich uff dem land, die zü jnen gehören» ganz klar als Gemeinschaft und Vertragspartner hervortreten.*

- 1 Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397.
- 2 Graf Rudolf von Montfort, der Letzte von Feldkirch † 1390.
- 3 Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg † 1416.
- 4 Bischof Hartmann IV. von Werdenberg † 1416.
- 5 Wolfhart II. von Brandis, Stiefbruder Heinrichs und Hartmanns IV. von Werdenberg † 1418.
- 6 Ulrich Thüring von Brandis, Bruder des Vorigen † 1409.
- 7 Hans von Habsburg-Laufenburg, österr. Landvogt † 1408.
- 8 bei Märstetten, Bez. Weinfelden, Thurgau.
- 9 Ritter Gässler, Kämmerer des Herzogs v. Österreich, übernahm 1379 als sein Vertreter Feldkirch (S. Kaiser-Büchel, S. 214).

101.

Feldkirch, 1391 August 24.

Ueli Visner<sup>1</sup> der Metzger, Clara Raingerin<sup>2</sup> seine Ehefrau, seine Kinder und die Brüder seiner Ehefrau verzichten für 25 Pfund gegenüber dem Leutpriester Friedrich Sattler von Feldkirch auf ihre ererbten Ansprüche auf die neun Bettlein